

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2019

Eine besinnliche Stimmung und die Wahrnehmung der Adventszeit wünschen wir allen Leserinnen und Lesern unseres POLIZEISPIEGELS, all unseren Mitgliedern, Freunden der DPoIG, unseren Verhandlungs-, Gesprächs- und Wirtschaftspartnern sowie deren Angehörigen.

Mit unseren Wünschen für ein frohes und gesegnetes Weihnachten verbinden wir den Dank für die Treue, den großen Zuspruch und das Vertrauen, das unseren ehrenamtlichen Mandatsträgern wie auch den Beschäftigten unserer Landes- und Bundesgeschäftsstelle erneut entgegengebracht wurde.

Ein dankbarer Blick zurück

Das Jahr 2018 war in allen Bereichen ein anstrengendes und kräftezehrendes Jahr. Wir alle spüren, was es bedeutet, am Anschlag zu arbeiten. Wir alle spüren die Entwicklung der (Un-)Sicherheit in unserem Land, auch wenn wir alles dafür tun, dass die Bürger(innen) sicher leben dürfen. Die Beschäftigten der Polizei haben sicher alles gegeben. Viele an den Belastungsgrenzen – viele weit darüber hinaus.

Wir hoffen, dass wir uns ganz bewusst am Ende des Jahres einmal die guten Dinge, die schönen Erlebnisse, die nachhaltigen Begegnungen ins Bewusstsein rufen können. Wieviele Momente des von Herbert Grönemeyer besungenen „Sekundenglücks“ haben wir erlebt? Zusammenhalt, Miteinander, Hilfe erfahren und geben, ein Lächeln, ein Dankeschön, ein toller Ausblick ... Gott sei Dank fallen mir persönlich viele Dinge ein, die mich dankbar machen. Und wir wünschen uns, dass viele an diesem für jeden persönlichen Rückblick teilhaben dürfen.

An dieser Stelle blicken wir aber auch auf viele traurige Ereignisse, die uns berührten und nahegingen. Wir denken an Kolleg(inn)en, die wir im Dienst und außerhalb des Dienstes verloren haben. Und wir sind mit unseren Gedanken bei den Familien und Hinterbliebenen und hoffen, dass wir auch hier die Gedanken an schöne Momente und Begegnungen haben können.

Einen guten Rutsch und ein gutes und gesundes Jahr 2019 mit einem besonders guten Verlauf, bei dem wir vor größeren Schadensereignissen, Terrorgefahren, Gewalt, Leid und Trauer bewahrt bleiben. Mit dem Wunsch auf ein gesundes Jahr wollen wir an die-



> Ralf Kusterer

ser Stelle an all diejenigen, die im Dienst verletzt wurden und deren Körper und Seele Schaden genommen haben. Denjenigen, die erkrankt sind, wünschen wir schnelle Genesung. Unser besonderer Dank gilt der DPoIG-Stiftung, die in vielen Fällen Hilfe leisten konnte, mit eingeschlossen alle Freunde und Freundinnen der Stiftung, die mit ihrem Wirken und Zutun diese Stiftung tragen. All diejenigen, die an den Feiertagen arbeiten, wünschen wir alles Gute und verbinden damit die Hoffnung, dass ihnen dennoch Zeit bleibt, um gleichwohl gemeinsame Stunden mit Freunden und der Familie verbringen zu können.

Einem guten Rutsch und ein gutes und gesundes Jahr 2019

Keine Angst, das neue Jahr wird wieder mit Arbeit und mit Herausforderungen beinhaltet sein. Das wird im privaten wie im dienstlichen Leben so sein. Wir hoffen und wün-

schen, dass das Gute überwiegt. Wir hoffen, dass es viele gefühlte Glücksmomente gibt. Wir hoffen, dass es 365 Tage sind, an denen wir jeweils uns das Gute ins Bewusstsein holen dürfen. Gerne stehen wir Ihnen aber insbesondere dann, wenn es gilt, weniger Gutes zu überwinden, auch im kommenden Jahr mit unserer Gewerkschaftsarbeit wieder tatkräftig zur Seite. Das versprechen wir. Wir werden weiterhin Ihre Interessen in der Politik, beim Innenministerium und bei den übrigen Behörden- und Dienststellen sowie in den Personalräten vertreten, um Sie beim Erreichen Ihrer Ziele zu unterstützen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gemeinsam mit den Mitgliedern der Landesleitung und der Landesgeschäftsstelle von Herzen eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und ein gesundes und sicheres Jahr 2019.

Ihr
Ralf Kusterer

Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger
(V. i. S. d. P.)
Schwabenstraße 4
76646 Bruchsal
Telefon 07251.3924990
E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de

Landesgeschäftsstelle:
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart
Telefon 07 11/99 79 474-0
Telefax 07 11/99 79 474-20
Internet: www.dpolg-bw.de
E-Mail: info@dpolg-bw.de
ISSN 0723-1830



› Staatssekretär Julian Würtenberger, Sarah Leinert, Daniel Jungwirth, Martin Schuler, Ralf Kusterer, Oliver Auras (von links)

Im Gespräch mit Staatssekretär Julian Würtenberger

Situation der Tarifbeschäftigten im Mittelpunkt

Zu einem Gedanken- und Meinungsaustausch traf sich die DPoIG-Landesleitung Ende Oktober 2018 mit Staatssekretär Julian Würtenberger im Innenministerium. Bei der gewohnt angenehmen und offenen Atmosphäre wurden durch den Landesvorsitzenden Ralf Kusterer und den Mitgliedern der Landesleitung zahlreiche Themenfelder angesprochen und perspektivische Planungen diskutiert. Beispielsweise die Einrichtung einer Kommission zur Fortentwicklung der perspektivischen Entwicklungsmöglichkeiten im Beamtenbereich unter Leitung des Innenministeriums. Ein Schwerpunkt nahm bei der Besprechung die Situation im Tarifbereich ein. Martin Schuler, Mitglied der Landesleitung, Sprecher der Tarifbeschäftigten im Hauptpersonalrat und ehemaliger Landestarifbeauftragter, hatte sich gut vorbereitet. Er traf auf einen mehr als offenen Staatssekretär, der mehr als zuversichtlich stimmte. Kaum hat sich je ein Staatssekretär so deutlich geäußert und den von der DPoIG vorgebrachten Handlungsbedarf quittiert. Für

Staatssekretär Julian Würtenberger gilt es nicht nur, die Besoldungsgruppe A7 beim Polizeivollzugsdienst nach A8 anzuheben, sondern auch bei den mehr als bescheiden verdienenden Tarifbeschäftigten und Verwaltungsbeamten etwas zu tun. Mit Respekt und Anerkennung äußerte er sich zu den Tarifbeschäftigten und dem, was diese leisten.

Beispielhaft hier ein Auszug der von Martin Schuler dargelegten Themen:

In den jeweiligen Polizeipräsidien sind bei den Datenstationen Tarifbeschäftigte in der Entgeltgruppe 9 an der Schnittstelle „ComVor“ eingruppiert. Seit Jahren kommt es zu einer sogenannten Haldenbildung in den Datenstationen mit nicht unerheblichen Auswirkungen auf den polizeilichen Datenbestand. Aktuell werden in einigen Bereichen zusätzliche Tarifbeschäftigte in den Datenstationen zum Abbau dieser Halden eingesetzt – teilweise bis zu neun Tarifbeschäftigte. Erfreulich dabei ist sicherlich, dass die Tarifbe-

schäftigten aufgrund der tarifrechtlichen Vorgaben eine Zulage auf die Höhe der Entgeltgruppe 9 erhalten.

Die Vergangenheit hat aber gezeigt, dass grundsätzlich das Personal im Bereich Schnittstelle „ComVor“ nicht ausreichend ist. Deshalb sollte man hier dauerhaft zusätzliche Stellen in der Entgeltgruppe 9 schaffen.

Die Tätigkeiten im Bürodienst haben sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Dort, wo früher eine Schreibmaschine eingesetzt war, bedarf es heute umfassender Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit modernster Bürokommunikation und Software. Die Tarifbeschäftigten im Bürodienst sind in der Regel in der Entgeltgruppe 5 eingruppiert. Die DPoIG hält eine Eingruppierung in Entgeltgruppe 6 für gerechtfertigt und hat den Staatssekretär um Prüfung gebeten.

Die Stellenbesetzungssperren verhindern einen direkten Nachersatz von frei werden Stellen. Gerade mit Blick auf die Personalsituation wirken Stellenbesetzungs-

sperren unmittelbar den Bemühungen gegen die Arbeitsüberlastung entgegen. In großen Teilen sehen wir dabei die Funktionsfähigkeit der Dienststellen gefährdet. In den vergangenen Jahren ist es gelungen, diese Stellenbesetzungssperren in der Regel im jeweiligen Haushalt auszusetzen. Die DPoIG weiß um die Bemühungen in diesem Bereich, Ziel muss aber eine endgültige Abschaffung dieser Vorschrift sein.

Die Deutsche Polizeigewerkschaft hat in den vergangenen Jahren viel erreicht. Dazu gehört nicht nur die Schaffung von 600 Stellen im Nichtvollzug wie auch der Einstieg bei den Ermittlungs- und Einsatzassistenten sowie Verbesserungen bei den Verwaltungsbeamten. Es ist keinesfalls so, dass man sich zurücklehnen kann. Gerade hier gibt es weiterhin viel zu tun. Aber der Weg stimmt und zumindest aktuell stimmen auch die Gesprächspartner. „Net schwäzä – macha“.

Und da darf man auch einmal zuversichtlich sein. Martin Schuler ist es. ■



> Daniel Jungwirth, Martin Schuler, Innenminister Thomas Strobl, Ralf Kusterer, Oliver Auras, Staatssekretär Julian Würtenberger, Sarah Leinert (von links)

Dienstpostenbewertung – Innenminister macht Zusagen – DPoIG schafft Verbesserungen

Die Dienstpostenbewertung ist sicher ein Thema, das aktuell bewegt und in den vergangenen Monaten stark diskutiert wurde. An der Dienstpostenbewertung sind die Gewerkschaften nicht direkt beteiligt. Es handelt sich nicht um ein Gesetzgebungsverfahren, in dem man zumindest formal auf den Prozess einwirken kann. Und man kann auch als Personalrat kaum etwas bewegen, weil die Beteiligungsrechte schwach sind und am Ende das letzte Wort das Ministerium beziehungsweise der Minister hat. Genau deshalb geht es darum, so zu verhandeln, dass Verbesserungen erzielt werden können.

Am Ende geht es um ein Mehr an Beförderungen. Nur das bringt uns weiter. Gut verhandeln – das zeichnet eine gute Gewerkschaft aus. Nein sagen ist einfach – bringt aber nichts.

Gut verhandeln, das war auch das Anliegen der Landesleitung und des DPoIG-Landesvorsitzenden, der bereits früh die Optionen ausgemacht und mit den verschiedenen Gremien beraten hat. Gute Momente

ausnutzen – das gehört dazu. Und so sind es manchmal die Gespräche in entspannter Atmosphäre, die Bewegung ins Spiel bringen. Die DPoIG-Forderung war dabei, dass alle Regionalpräsidien zehn Prozent mehr Funktionsstellen im sogenannten Bewertungsüberhang bekommen. Insgesamt geht es dabei bei A 13 um circa 180 Stellen bei den Regionalpräsidien. In der Besoldungsgruppe A 12 sind es mehr als 320 Stellen. Für die gesamte Polizei des Landes geht es um fast 240 Stellen in A 13 und in A 12 um fast 460 Stellen im sogenannten Bewertungsüberhang.

Weil aber der sogenannte Bewertungsüberhang noch keine Beförderung mit sich bringt, muss das gewerkschaftspolitische Ziel sein, diesen Bewertungsüberhang abzubauen und dazu Beförderungen zu erhalten. Der stellvertretende Ministerpräsident und Minister für Inneres, Digitalisierung und Migration – und sicher nicht zu vergessen – auch der Landesvorsitzende der CDU Baden-Württemberg – hat nun nach zahlreichen Gesprächen die

entsprechenden Zusagen gegeben.

In einem Brief an den DPoIG-Landesvorsitzenden Ralf Kusterer schreibt der Minister: „Die Erhöhung der Bewertungsüberhänge schafft insbesondere in der Umsetzungsphase der Dienstpostenbewertung mehr Flexibilität in Bezug auf die planerische Verteilung der Dienstposten bei den Dienststellen und Einrichtungen. Wir wollen die bereits umgesetzten und geplanten Maßnahmen zur spürbaren Verbesserung der Situation innerhalb der Polizei konsequent fortführen und dazu nutzen, den Bewertungsüberhang sukzessive zu reduzieren.“

Nach den Erörterungen mit Minister Thomas Strobl und Staatssekretär Julian Würtenberger gibt es dazu bereits erste Planungen, die über eine rein politische Zusage hinausgehen. So sollen weitere Stellenhebungen im Rahmen des 15-Millionen-Euro-Programms erfolgen. Ferner ist vorgesehen, einen Teil der restlichen 629 Neustellen des 1.500-Stellen-Programms für strukturelle Verbes-

serungen in den höheren Besoldungsgruppen des mittleren und gehobenen Dienstes zu nutzen. Und weitere Schritte folgen.

Ralf Kusterer zum Versprechen des Ministers: „Wir wissen, was eigentlich politische Versprechen wert waren. Aber ich bin diesmal zuversichtlich. Die Versprechen, die wir insbesondere der CDU vor den Landtagswahlen abgerungen haben und die zu 100 Prozent in den Koalitionsvertrag eingeflossen sind, wurden bereits in der ersten Halbzeit der Legislaturperiode angegangen und teilweise umgesetzt. Man darf also mehr denn je darauf hoffen, dass Versprechen nicht nur Worthülsen sind, sondern ernsthaft auch umgesetzt werden. Wenn dann ein Versprechen im ersten Schritt wie jetzt auch noch mit Maßnahmen belegt wird, dann vertraue ich darauf, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wichtig aber wird jetzt sein, dass wir praktikable und an den Mitarbeiter orientierte Umsetzungen vornehmen. Unser Ziel ist klar – Jeder sollte das Endamt erreichen können. Und das geht eben nur mit mehr Beförderungen.“ ■



Personalräte- schulung in Baierbronn

Im Herbst 2018 führte die DPoIG erneut Schulungen für Personalratsmitglieder durch.

Aus ganz Baden-Württemberg waren die Kolleginnen und Kollegen zu den jeweils dreitägigen Schulungen ange-reist. Das bewährte Schulungsteam, Jürgen Vogler, Sarah Leinert und Ralf Kusterer, sorgte für ein abwechslungsreiches aber auch anspruchsvolles Programm.

Profitieren werden davon sicherlich die Beschäftigten wie auch die Dienststellen, denn nur wer ein fundiertes Wissen hat, kann auch professionelle Personalratsarbeit leisten.



© DPoIG BW (14)



Kreisverband Schwarzwald-Baar – Marliese Schlotter verabschiedet

Am Mittwoch, dem 6. September 2018, wurde die langjährige Kassiererin Marliese Schlotter vom Kreisverband Schwarzwald-Baar im kleinen Kreis einer Vorstandssitzung verabschiedet.

Marliese Schlotter ging im Mai 2018 in den wohlverdienten Ruhestand, weshalb sie ihre Tätigkeit als Kassiererin der DPoIG abgab. Sie war über zwei Jahrzehnte in diesem Vorstandsamt tätig und füllte diese Aufgabe immer zuverlässig und vorbildlich aus. Darüber hinaus enga-

gierte sie sich in dieser Zeit in der Frauen- und in der Tarifvertretung der DPoIG auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene. Kreisvorsitzender Michael Müller überreichte mit einer kleinen Laudatio einen Blumenstrauß und den Gutschein eines örtlichen Modehauses, über den sich Marliese Schlotter sehr freute. Der Kreisverband Schwarzwald-Baar bedankt sich bei Marliese Schlotter für die langjährige und „treue“ Tätigkeit und wünscht ihr für ihren Ruhestand viele tolle Erlebnisse bei bester Gesundheit.



> Marliese Schlotter und Michael Müller

Marion Geiser, die bislang als Kassenprüferin zur Verfügung stand, wird das Amt übergangsweise übernehmen

und sich bei der nächsten Jahreshauptversammlung als neue Kassiererin zur Wahl stellen. ■

Jahreshauptversammlung Ortsverband Ehingen

Am 27. September 2018 fand in der Gaststätte Wolfert in Ehingen die Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Ehingen statt. Ortsverbände sind in der Regel dort, wo innerhalb einer Dienststelle neben einem Kreisverband ein eigenständiger Ortsverband gegründet wurde. So entstand in der damaligen Polizeidirektion Ulm der Ortsverband für den Bereich des Polizeireviers Ehingen. Klein aber fein könnte man sagen. Beständige und steigende Mitgliederzahlen. Ein spürbar intakter Verband, der geprägt ist von einer star-

ken Verbundenheit der Mitglieder, oder wie es der Vorsitzende Hansjürgen Schmiedeberg bezeichnete, ein kleiner, familiärer DPoIG-Stützpunkt. Zur Jahreshauptversammlung – da geht man hin. Auch deshalb ist der Saal meistens gut gefüllt. Man diskutiert mit, man lebt die Interessenvertretung. Ein Team, das in der Vergangenheit diesen Ortsverband stets sicher und mit viel Engagement leitete. Dabei kann der protokollarische Ablauf kaum das wiedergeben, was spür- und wahrnehmbar stattgefunden hatte. Mit dabei der Perso-

nalratsvorsitzende Peter Vietz vom PP Ulm – auch in Stellvertretung des DPoIG-Bezirksvorsitzenden Dieter Knolmar und der DPoIG-Landesvorsitzende Ralf Kusterer, der einen umfangreichen Bericht abgab und lange für Fragen und Diskussionen zur Verfügung stand.

Die Eröffnung begann mit einem umfangreichen Bericht durch den Vorsitzenden. Ein detaillierter Bericht des Schatzmeisters (Rainer Hudelmaier) mit anschließendem positiven Bericht des Kassenprüfers (Peter Frielitz) folgte. Danach

fanden Ehrungen, die Entlassung des Vorstandes und Neuwahlen statt. Neu hinzu kam der Seniorenbeauftragte Anton Gulde, der ehemalige Ortsverbandsvorsitzende, und als neuer Kassenprüfer PK Markus Haslinger – alle wurden einstimmig gewählt.

Still wurde es nur einmal. Als man bei den Verstorbenen und dabei an den kürzlich verstorbenen langjährigen Vorsitzenden und treuen Kollegen Gerhard Grimm gedachte. Auch das gehört zur DPoIG – ehrendes Andenken. ■



> Dieter Müller (Brille), Ulrich Gurschler, Rainer Hudelmaier, Hansjürgen Schmiedeberg und Ralf Kusterer (von links)



© DPoIG BW

> Kreisverband Heilbronn

Kreisvorstände tagen in Stuttgart

Auch im Herbst tagten einige Kreisvorstände auf der Landesgeschäftsstelle in Stuttgart und informierten sich vor Ort über das DPoIG-„Headquarter“ – die gewerk-

schaftliche Schaltzentrale in der Kernerstraße.

Beeindruckt über das, was man seit Jahren dort in unmittelbarer Nähe des Innen-

ministeriums geschaffen hat, ist man optimistisch bezüglich der Planungen für die Zukunft – das imponiert den Vorständen aus Heidelberg, Feuerwehr Pforzheim, Heil-

bronn und dem Schwarzwald-Baar-Kreis.

Wie immer nahmen sich Ralf Kusterer, Oliver Auras und Daniel Jungwirth Zeit, um Rede



© DPoIG BW

> Kreisverband Ehingen und Schwarzwald Baar



© DPoIG BW

> Kreisverband Heidelberg



und Antwort zu stehen, aber auch um umfangreiche Informationen zur Landesgeschäftsstelle und den aktuellen Entwicklungen zu geben. Dabei war es für viele Kolleg(inn)en interessant, hinter die Kulissen zu schauen und einen Blick in die modern eingerichteten Büroräumlichkeiten zu werfen. Dabei wurde deutlich, dass die DPoIG nicht, wie manch andere Gewerkschaften, das, was sie fordern, selbst nicht umsetzen. „Was für die Arbeitsplätze in der Polizei gefordert wird,“ so Oliver Auras, stellvertretender Landesvorsitzender, „das leben wir vor und setzen es um.“



> Kreisverband Feuerwehr Pforzheim

© DPoIG BW

Jahreshauptversammlung Kreisverband Offenburg

Vorsitzender Andreas Bix konnte in Offenburg über 50 Mitglieder und Funktionsträger, darunter auch den Landesvorsitzenden Ralf Kusterer und die Geschäftsführerin – Justiziarin Sarah Leinert –, begrüßen.

In seinem Rechenschaftsbericht informierte der Vorsitzende über die zahlreichen Veranstaltungen, Aktionen, die Mitgliederbetreuung und die gewerkschaftspolitischen Aktivitäten des Kreisverbandes. Beim Bericht des Schatzmeisters Ralf Mättler konnte man geordnete Finanzen feststellen, welche von den Kassensprüfern bestätigt wurden. Die

gesamte Vorstandschaft wurde auf Antrag des Landesvorsitzenden Ralf Kusterer entlastet. Kusterer zeigte sich sehr erfreut über einen wirklich aktiven Kreisverband und dankte dem gesamten Team um Andreas Bix. Bei seinem Vortrag machte der Landesvorsitzende einen Ritt durch die aktuellen Themen und durfte feststellen, dass der gewerkschaftlichen Basis gefällt, was man an der Spitze der DPoIG tut und wie man dies tut.

Im Anschluss ehrten Ralf Kusterer und Andreas Bix 17 Mitglieder für ihre 40-jährige Mitgliedschaft und 27 Mitglieder

für 25 Jahre Mitgliedschaft. Die anwesenden Geehrten erhielten zu ihren Urkunden noch Präsenten. Bei gemütlichem Bei-

sammensein in der größten „Schnitzelburg des Ortenaukreises“ wurde lebhaft weiterdiskutiert.

Wahlen:

Vorsitzender	Andreas Bix
Stellvertretender Vorsitzender	Rolf Baum
Geschäftsführer	Michael Heß
Schatzmeister	Ralf Mättler
Kassenprüfer	Patrick Schote, Simon Schmitt
Vertreter Tarif	Christel Drotleff, Nadja Gabler
Vertreter Frauen	Tamara Mild, Gabriele Foßler
Vertreter „JUNGE POLIZEI“	Nico Rexter, Hannes Junker,
Vertreter Senioren	Dieter Kirschbaum
Beisitzer	Mathias Reitter, Thomas Wanzke



> Die geehrten Mitglieder des Kreisverbandes Offenburg mit Sarah Leinert (links außen) und Ralf Kusterer (rechts außen)

© DPoIG BW



© DPoIG BW

Blaulichtparty mit über 2 000 Besuchern

Erstmals wurde bei einer Blaulichtparty die Marke von 2 000 Besuchern geknackt. Über 2 150 Angehörige des öffentlichen Dienstes und der Blaulichtorganisationen folgten der Einladung der JUNGEN POLIZEI Baden-Württemberg nach Stuttgart in die Location Penthouse.

Von den Ausbildungs- und Studienstandorten der Polizei wurden Shuttlebusse organisiert. Auch zahlreiche Student(inn)en der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl folgten der Einladung der JUNGEN POLIZEI.

Neben den altbekannten Getränkespecials sorgte auch das traditionelle Gewinnspiel für große Freude bei den Besuchern.

Volleyballturnier des Kreisverbandes PP Einsatz Göppingen

Ende Oktober wurde in der Göppinger Sporthalle gestellt, geschmettert und geblockt.

Trotz der angespannten Einsatzlage im Land und im Bund waren einige Mannschaften der Bereitschaftspolizei der Einladung zum Volleyballturnier gefolgt.

Die Mannschaften kämpften in je vier Gruppenspielen, einem Zwischenfinale und im Finale um Punkte. Der Taktische Einsatzzug TEZ 21/10 konnte das Finale für sich entscheiden und

gewann den Pokal. Für den Sommer 2019 plant der Kreis-

verband ein Beachvolleyballturnier.



© DPoIG BW

Die Gewinner: Der TEZ 21/10 des Kreisverbandes PP Einsatz Göppingen mit dem Vorsitzenden Jürgen Engel (rechts)

+

Wir trauern um

Oliver Nagel,
Waldshut-Tiengen
Gerhard Bieber, Balingen
Markus Zinn, Freiburg
Alexander Möbius,
Ludwigsburg
Peter Loosmann, Lahr